

Der vierte Zeuge Bruder Conrab Hunt ist derselbe der im folgenden Jahre 1317 im Privileg der Stadt Deutsch Gilau als Zeuge frater Conradus dictus Canis auftritt (Voigt's Cod. dipl. 2, 96) und ebenso als Conradus Canis in einer Urkunde vom 2. Juni 1326 (Cod. dipl. Warm. 1, 133).

Der fünfte Zeuge Bruder Heinrich von Blanckenberg erscheint als Zeuge in demselben Jahre 1316 bei Voigt im Cod. dipl. 2, 92.

Der sechste Bruder Markwart von Sparrenberg tritt auch mit auf als Zeuge in der eben angeführten Urkunde als Marquardus de Sparrenberg. Gewis ist auch der im Privileg der Stadt Deutsch Gilau v. J. 1317 erscheinende frater Mercklinus de Sparrenberg (ebbf. 2, 96) so wie der im Privileg der Stadt Saalfeld v. J. 1320 erscheinende Bruder Merkel von Sparrenberg, den der Aussteller dieser Urkunde Luther v. Br. unser huskumtur nennt (ebbf. 2, 108) mit ihm identisch; denn wie noch heute in Oberdeutschland, namentlich in Baiern, Friedel Heinel Dietel Siegel Weigel Dertel Eberl abkürzende Deminutiva sind für Friedrich Heinrich Dietrich Siegfried Weigand Ortolf Eberhard, ist auch Merkel ein altes Deminutiv für Markwart; Mercklin aber, mit dem gewöhnlichen mittelhochdeutschen Verkleinerungssuffix, ist genau dasselbe wie Merkel. Ich vermute, daß auch der Forkellinus de Sparrenberg locus commendacionis Kriburgensis in der Urkunde vom 23. April 1323 im Cod. dipl. Warm. 1, 368 durch Schreib- oder Lesefehler aus Mercklinus entfiel ist. Bei Niederdeutschen erscheint die Deminution mit -ike, -eke, altsächsisch -iko; so der Name des Landmeisters Meinhart von Querenwurte (der übrigens auch verberbt als Meinherus und Melnerus auftritt: Cod. dipl. Warm. 1, 166. 160) als Meinike (ebbf. 1, 133) und altersämlich Meineco Meinko (ebbf. 1, 217. 122); so heißt Gerhardus scultetus in Kibiten (Cod. dipl. Warm. 1, 453. 457) auch Gerko (ib. 1, 331. 439. 2, 146), wie bekanntlich der Name Reinhart im Niederdeutschen Reineke wird. Auch Ludolf wird Ludiko (Cod. dipl. Warm. 1, Reg. 162 vgl. mit 158).